



COMMUNIO IN CHRISTO



125. Newsletter, 23. September 2025



Vom Papst in die Wüste geschickt

Die Communio in Christo erinnert an Bischof Jean Jacques Gaillot (1935-2023), der am 11. September 90 geworden wäre. Bekannt für sein Eintreten für Arme, Ausgegrenzte und Minderheiten, wurde Gaillot 1995 von Papst Johannes Paul II. seines Amtes in Évreux enthoben und als Titularbischof in das algerische Partenia versetzt. Die im fünften Jahrhundert im Sand der Sahara untergegangene Wüstendiözese existiert freilich nur noch auf dem Papier.

2004 sollte er als Hauptzelebriant zum 20-Gründungstag der Communio nach Mechnich kommen, doch Kardinal Meisner intervenierte. Trotz Demütigung blieb Gaillot unerschrocken: Er gründete ein „Internet-Bistum“, engagierte sich sozial, warnte vor Ausgrenzung – sein Herz war für Nächstenliebe gemacht. Somit waren Gaillot und Mutter Marie Therese Geschwister im Geiste. (rl)

[Mehr erfahren...](#)

Communio-Treffen in Polen: Glauben verbindet

Anfang September verwandelten sich Tzew und Swarozyn in Orte lebendiger Begegnung. Christen aus Polen, Deutschland und Indien kamen zusammen, um die Communio in Christo über Ländergrenzen hinweg erfahrbar zu machen.

Mehr als 50 Teilnehmer – Priester, Ordensleute und Laien – erlebten Gebete, Vorträge, eine Wallfahrt und das Konzert „Fusion of Sounds“. Schwester Lidwina sprach über die Geschichte der Communio, Generalsuperior Father Jaison erinnerte: Jeder Christ ist zur Heiligkeit berufen. (rl)

[Mehr erfahren...](#)





Herzlichen Glückwunsch, Ludwig Sebus: 100 Jahre und Förderer in Mechernich

Köln feierte Ludwig Sebus zum 100. Geburtstag mit Philharmonie-Konzert und WDR-Biografie – in Mechernich wird nun bekannt: Der „Grandseigneur“ des kölschen Karnevals unterstützt seit 20 Jahren still und ohne großes Aufhebens das Hospiz „Stella Maris“.

Fördervereinsvorsitzender und Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick sowie Sozialwerks-Geschäftsführer Norbert Arnold gratulierten dem beliebten Sänger und dankten für seine treue Förderung. „Förderer im Hintergrund sind unverzichtbar. Dass eine Persönlichkeit aus dem Rampenlicht wie Ludwig Sebus die Arbeit seit vielen Jahren mittragen will, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ansporn und eine besondere Bestätigung der überregionalen Wertschätzung“, so Schick. (rl)

[Mehr erfahren...](#)

„Liebe braucht keine Übersetzung“ – Communio- Treffen in Mechernich

Das Mutterhaus in Mechernich wurde Anfang September zur Bühne bewegender Einheit: Priester, Schwestern, Seminaristen und Freunde aus verschiedenen Ländern beteten gemeinsam Rosenkranz, feierten eine Dankesmesse und trafen sich zum anschließenden Beisammensein mit Filmvorführung, Abendessen und lebendigem Austausch im Refektorium des Mutterhauses.

Pater Ammann erinnerte an die Gründung durch Mutter Marie Therese – an ihre Vision, Liebe praktisch zu leben. Beim treffen wurde spürbar: Diese Gemeinschaft lebt Nächstenliebe, wie schon ihre Gründerin Mutter Marie Therese. Oder, wie es Generalsuperior Jaison ausdrückte: „Unsere Tür steht immer offen. Communio ist ein Weg für alle – ins Leben gerufen, um den Austausch zu suchen und die Liebe teilen.“ (rl)

[Mehr erfahren...](#)



Ein Wort von Mutter Marie Therese



CHRISTUS – DER RETTER – VOR MIR

01.11.1990

„Laut möchte ich es sagen: Ich bin meinem Retter begegnet, dem Retter der Menschheit. Ich bin ihm in meiner Seele begegnet.
Seine Liebe ist ein Feuer bei Tag und bei Nacht. Wellen der Freude steigen auf, zumal ich jetzt weiß, dass Gott etwas anderes darstellt, als unsere Vorstellung erlaubt.
Meine Betrachtung ist Liebe, vom Himmel geschenkt. Ich erfahre die Notwendigkeit zu lieben, zumal er der vergessene Gott geworden ist.
Mein Erlebnis zwingt mich, einen Gott zu vermitteln, den man für alle Ungerechtigkeit verantwortlich macht.
Ich stelle Ihnen einen anderen Gott vor, unbegrenzt in seiner Güte, unbegrenzt in seinem Verzeihen.
Einen Gott mit unendlicher Geduld, der nie aufhört, uns zu lenken, der unsere Begrenztheit akzeptiert und für die Unschuld verwendet.
Nein, es gibt keinen strafenden, wohl aber einen liebenden Gott.
Der Satz im Johannesevangelium ist eine Forderung an mich: Ich habe euch erwählt, damit ihr in die Welt hineingeht.“ (vgl. Joh 15,16)
Die Liebe, die mir erwiesen und offenbart wurde, soll der Sauerteig meiner Antwort sein...“

Aus: Mutter Marie Therese, Die Begegnung mit dem Erlöser – Was fehlt an den Leiden Christi? – unser Dank, Versandbuchhandlung Marianne Pattloch, Westerngrund 1994, 2. Auflage, S. 185; 186

Communio in Christo e. V.
Bruchgasse 14 · D-53894 Mechernich
Telefon 02443 9814-823 · Fax 02443 9814-824
info@communio.nrw
Verantwortlicher: Pater Rudolf Ammann

Spendenkonto Communio in Christo e.V. · Kreissparkasse Euskirchen
IBAN DE21 3825 0110 0003 3109 27 · BIC WELADED1EUS

© Communio in Christo e.V.
Sie möchten keinen Newsletter mehr erhalten? Schicken Sie uns eine Mail an
info@communio.nrw